

# St. Peters Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Wegen Anzeigenraten wende man sich an die Redaktion. Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahle. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag eintreffen. Adresse: St. Peter's Bote, Muenster, Sask., Canada.

## Wochenrundschaue

### Kanada

#### Feuer in einer Fabrik

Freitag nacht brach in der Maple Leaf Gasket Co. in Windsor, Ont. ein Feuer aus, das einen Schaden von \$200 anrichtete. Das Feuer entstand durch ein überhitztes elektrisches Eisen, das zur Präparierung von Eisen-Einsparungen verwendet wird, und das abzustellen von den Arbeitern vor dem Verlassen der Arbeit vergessen wurde. Ein Hypothekengeldbesitzer, der an dem Schaufenspieler Maud in dem Baden und alarmierte die Feuerweh...

#### Autogase tödten einen Mann

E. J. Rankin, 44jährig, wurde in Walkerville in seiner Garage tot aufgefunden. Als Rankin nicht zum Essen erschien, forschten Einwohner des Apartments nach ihm, sie hörten den Motor seines Autos in der Garage laufen, die verriegelt war. Als man die Tür zur Garage aufbrach, fand man den Mann als Leiche vor. Die dem Motor entstömenden Gase hatten ihn erstickt.

### China - Japan

#### Die Einnahme von Kaupang durch die Japaner

Die japanischen Truppen sind auf ihrem Marsche durch die Mandchurien am 31. Dez. in Kaupang eingedrungen und treffen nunmehr Vorbereitungen für die letzte Schlacht vor der Besetzung von Tschintschau, wo die Chinesen sich jetzt noch halten.

Bei General Lamons, Chef als er mit der Avantgarde der japanischen Brigaden und den Flugzeugabteilungen eintraf, die Meldung ein, daß die Verteidiger Tschintschau unter Marschall Tschang Shueh - Liang, dem abgelehnten Kriegsherrn der Mandchurien, die Klammung der Stadt abgebrochen hätten, um sich am Fluß Taling in Schlachtlage zu formieren und den Vormarsch der Japaner aufzuhalten.

Kaupang befindet sich nur etwa 30 Meilen nördlich von Tschintschau.

#### Nützlichkeit der Chinesen hinter die große Mauer

Ueberbleibsel der noch vor wenigen Monaten so mächtigen Armee des mandchurischen Oberbefehlshabers Tschang Shen - Liang ziehen sich vollständig aus der Mandchurien zurück. Der Rückzug über die große chinesische Mauer bedeutet das Ende des Einflusses Tschangs in der Mandchurien, die einst von ihm beherrscht wurde. Tschintschau wurde von den Chinesen bereits geräumt, wodurch die lange erwartete Schlacht zwischen Japanern und Chinesen vermieden werden kann.

Tschang war sich anscheinend darüber klar, daß eine Schlacht mit den überlegen ausgerüsteten japanischen Truppen für ihn nicht auszugehen konnte. Japan seinerseits erreicht durch die Rückzugentscheidung des chinesischen Oberbefehlshabers zwei Ziele, die ihm schon lange vor Augen schwebten, nämlich erstens die Macht Tschangs zu brechen und zweitens die gängliche Verteilung der organisierten chinesischen Herrschaft aus der Mandchurien.

### Deutsch es Reich

#### Bauernbewegung im Norden

Die erstmals aus Mecklenburg gemeldete und unter der Bauernbevölkerung mehr und mehr an Boden gewinnende Bewegung zur Behinderung von Zwangsversteigerungen und Gerichtsverhandlungen hat nunmehr auch auf Ostpreußen übergegriffen. Während sich die mecklenburgischen Bauern entschlossen haben, jeden, der auf ein Zwangsversteigerungs - Objekt bietet, gesellschaftlich zu boykottieren, weigern sich die Bauern in Ostpreußen, Zahlungen zu leisten, die ihren Pflichtwert schmälern würden. Die Bewegung hat bereits solchen Umfang angenommen, daß die Regierung nach Berlin gemeldet hat, daß die Grundstückspreise in diesen Landesteilen infolge der Depression außerordentlich niedrig sind und der Erlös einer Zwangsversteigerung kaum zur Deckung der ersten Hypothek genügt, haben die Gläubiger faktisch kein Mittel, um eine Bewegung von der geschädigten Art erfolgreich zu bekämpfen.

### England

#### Die Sorge um die Weltlage

Ministerpräsident J. Ramsay MacDonald hat vor einer Woche etwa an den französischen Premier Pierre Laval einen Privatbrief bezüglich der allgemeinen Weltlage geschrieben.

In dem Briefe war keine definitive Einladung an Laval enthalten, mit MacDonald zusammenzukommen, um diejenigen internationalen Fragen zu erörtern, an denen beide Nationen, besonders interessiert sind, aber der Ton, in dem der Brief gehalten ist, soll darauf sein, daß er ganz gut als der Vorläufer einer Zusammenkunft werden mag. Premier Laval hat so weit nicht auf das Schreiben geantwortet.

### Indien

#### Die Rückkehr Gandhis

Mahatma Gandhi landete am 28. Dezember wieder auf indischen Boden und lag sich sofort einer ernstlichen Sachlage gegenüber. In verschiedenen Landesteilen waren Unruhen zu verzeichnen, und man rechnete allgemein damit, daß die „politische Widerstandsbewegung“ wieder aufgenommen würde.

Bei der Landung wurde der anerkannte Führer für die indische Unabhängigkeit von vielen Tausenden seiner Anhänger begrüßt. Man schätzte, daß sich eine halbe Million Personen am Hafen eingestellt hätten, allerdings nicht alle in freudlicher Stimmung. Einige tausend Unberührende waren ebenfalls erschienen, um gegen ihre eigene Unterdrückung seitens der Bevölkerung zu protestieren. Mahatma Gandhi sprach bei seiner Landung kein Wort, da die Montage traditionell von ihm durch Schweigen begangen werden.

### Finland

#### Das Ende der Prohibition

Aus dem ersten Nachrichten über das Ergebnis der Prohibitionabstimmung in Finnland läßt sich erkennen, daß die Rassen einen überwältigenden Sieg davontrugen. In der Stadt Helsinkiors z.B. wurde eine Mehrheit von 5:1 für den Widerruf des Trockengesetzes erzielt. 12.190 Stimmen wurden für die Beibehaltung der Trockengesetze abgegeben und 64.671 dagegen abgegeben.

Die Rassen, von denen sich einige der Hoffnung hingeben hatten, daß die Bevölkerung mit einem Verhältnis von 3:1 auf ihrer Seite ständen, sind über das resultierende Ergebnis der Abstimmung natürlich ganz begeistert.

Die letzten offiziellen Nachrichten betragen, daß ungefähr 82 Prozent der in der Hauptstadt abgegebenen Stimmen den Widerruf der Trockengesetze verlangen.

Auf dem Lande schien die Wahl einen ähnlichen Verlauf genommen zu haben. In 85 ländlichen Wahlkreisen traten 78.953 Wähler gegen die Trockengesetze und 13.496 dafür ein. Für eine Abänderung der bestehenden Trockengesetze stimmten in Helsinkiors 663 und auf dem Lande 905 Wähler.

### Schweiz

#### Eine Verschiebung der Abrüstungskonferenz?

Der Völkerverbund steht vor der Ausübung der Einladungen zur Weltabrüstungskonferenz, die am 2. Februar in Genf ihren Anfang nehmen soll, obgleich es klar zu Tage liegt, daß der gegenwärtige Moment von vielen als der denkbar ungünstigste für eine derartige Zusammenkunft gehalten wird. Die einzige Ausnahme für diese Ansicht bilden die Vereinigten Staaten. Keine der in Betracht kommenden Regierungen will die Verantwortung für eine Verschiebung der Konferenz übernehmen, auf sich nehmen.

### Frankreich

#### Wein als Vorbeugungsmittel gegen Krebs

In einem Bericht der französischen Anti - Krebsliga heißt es, daß das mäßige Trinken von Wein ein Vorbeugungsmittel gegen die Entwicklung von Krebs sei. Die Liga führt aus, daß in Frankreich 96 aus 100.000 Einwohner an Krebs leiden. Im südlichen Frankreich, wo das Weintrinken allgemein im Schwunge ist, ist die Krebsrate jedoch nur 24 pro 100.000 Einwohner. In der Normandie dagegen, wo viel weniger Wein getrunken wird, ist die Rate 141 pro Hunderttausend.

erklären wird, wie inopportun die gegenwärtige Weltlage ist. Die Führer des Völkerverbundes sind der Ansicht, daß drei andere wichtige Weltprobleme die Abrüstungsfrage an die vierte Stelle rücken. Diese Probleme sind die weltweite Depression, die bevorstehende Reparations- und Kriegsschuldenkonferenz und die Lage in der Mandchurien.

### Vatikanstadt

#### Rundfunkübertragung einer Papstmesse

Die Messe, die Papst Pius der Elfte am 27. Dezember im Petersdom gelebte, wurde zum ersten Mal von der Radiostation der Vatikanstadt in der ganzen Welt verbreitet. Mehr als 30.000 Personen wohnten dem Gottesdienst bei.

### Der Staaten

#### Die weibliche Polizei von Indianapolis

Die Leiter der Stadtverwaltung in Indianapolis suchen nach Gründen, die es ihnen ermöglichen, die 18 hiesigen Polizistinnen zu entlassen. Bürgermeister Sullivan sagt, daß definitive Pläne noch nicht formuliert wurden, behauptet jedoch, daß die Polizistinnen „unzuverlässig“ seien. Angeblich sollen sie durch Männer ersetzt werden. Verschiedene Beamtinnen ließen erkennen, daß sie sich im Falle ihrer Entlassung an das Gericht wenden werden, um sich ihre Rechte zu wahren.

### Revision der Zölle?

Der demokratische Vorstehende des Ausschusses für Mittel und Wege hat bekannt gegeben, daß die Demokraten sich mit der Bestimmung der gegenwärtigen Kongresslaufe der gegenwärtigen Kongresslaufe für eine begrenzte Revision der Zollgesetze eintraten und eine dementprechende Vorlage ausarbeiten. Collier erklärt, die Zeit sei allgemein Revision der Zölle, so daß mit der Erzeugung und Annahme eines derartigen Gesetzes nicht gerechnet wird. Aber, fügt Herr Collier hinzu, verschiedene Änderungen in den bestehenden Anlässen können jedenfalls vorgenommen werden.

### Neujahrstrachtungen

#### (Fortsetzung von Seite 1)

britischenamerika eine eigene Währung, während bisher alle internationalen Zahlungen über die New Yorker Börse gingen, ob aber damit allein der kanadische Dollar wieder auf pari mit dem Staatsdollar zu bringen ist, möchten wir bezweifeln.

Es würde zu weit führen, wollen wir hier eine Erörterung über die Frage der Golddeckung abstellen. Die Meinung darüber ist bekanntlich geteilt. Heute haben sich bereits 15 Staaten von der Goldwährung abgewandt und sind zur freien Währung übergegangen, wobei wohl die Tatsache nicht aus dem Auge gelassen werden darf, daß England noch immer den Weltmarkt kontrolliert und das Beispiel zu diesem Abfall von einem währungsrechtlichen Dogma gegeben hat. Eines aber muß immer wieder betont werden: Die Grundlage der Wirtschaft und der Währungen ist und bleibt das Vertrauen. Wo dieses fehlt oder erschüttert wird, tritt ein Rückschritt ein, bezw. ein Kursverlust im Gelde.

Wir hören und lesen von beachtlichen Abgabenerhöhungen, von leeren Kassen in der Provinzwahlverwaltung. Das sind üble Dinge, die leicht erklärlich, aber schwer abstellbar erscheinen, wenn man die Lage der Steuerträger berücksichtigt. Der Staat ist nicht Selbstzweck, er soll ein Gemeinwesen zum Nutzen und Schutz der Bewohner eines Landes darstellen. Die Not der Bewohner eines Landes kann nicht dadurch behoben werden, daß man die Steuerträger ausdrückt wie eine Zitrone. Wenn der Einzelne zu Sparungen gezwungen ist, weil die Wirtschaftslage ihm die gewohnten Erträge verweigert, so ist der Staat erwidert gezwungen sich einzuschränken, denn er lebt, indem er seine Hilfsmittel aus dem Markt des Volkes laugt. Zu starkes Anziehen der Steuerfahne bewirkt einen Rückschritt in der Entwicklung der Wirtschaft, was die Regierungen über die Beibehaltung des gewöhnlichen Diktums, die Regierungen über die Beibehaltung des gewöhnlichen Diktums zu sagen hätten, hat nicht zu einem gang der Beispiele gibt es genug. Man frage sich, ob es einmal im schönen Oesterreich Konjunktur gegeben hat. Die letzte Konjunktur auf eine solche scheint in der Vergangenheit zu liegen, daß Volkshausarbeit zu liegen, daß Volkshausarbeit zu liegen, daß dem so ist. Spanien und Spanien am meisten darunter leiden.

In Spanien hat man bereits die Ordensgesellschaften durch Zwang gezwungen, ihre Schulen anzuschließen, weil der Staat in diese zu übernehmen. Theorie und Praxis scheinen ganz verschieden aus! Vielleicht ist für die christliche Caritas die Stunde gekommen, aus ihrer bestehenden Zurückhaltung herauszutreten. Die Zahlen, die dann dem Volk geboten würden, müßten den rötlichen Kommunisten erlöschend lassen, weil ihm kein ganzes Propagandamaterial mit einem Male wegschwinden würde. Eine solche Wechselseitigkeit der katholischen Anhalten und Organisationen in Deutschland läßt das kommunistische Hornet nicht verschmähen, denn diese Zahlen sind groß, riesengroß!

### Kirchen- und Klosterhefte in Deutschland

#### (Fortsetzung von Seite 1)

werden. Daß die kirchlichen Instrumente teuer, außerordentlich teuer sind, daß manche davon einverleibung kosten, das kümmert ihn wenig. Die Hauptsache ist ihm, daß sie da sind und seinen arbeitslosen Leib und seine gebrochenen Knochen stärken können. Aber diese Dinge müssen doch angeschafft und bezahlt, jenseits bezahlt werden. Mehr noch: sie müssen dauernd ergänzt, dauernd durch die neuesten Konstruktoren ersetzt werden. Das kostet Geld, unheimlich viel Geld. Aber vielleicht wissen die Kommunisten einen Weg, wie man, ohne Ansehen aufzunehmen, technische Anlagen auf der Höhe der Zeit halten kann. Durch Wahrung eines solchen Weges würden sie sich nicht nur bei den Klöstern beliebt machen, sondern sie bekämen auch bei Herrn Stalin einen mächtigen Stein ins Brett. Die Anleihepolitik Stalins ist ja nicht nur in Europa und bei uns, sondern noch viel mehr in der russischen Welt der überflüssigen Ausgaben für den Wohlstand des russischen Volkes besteht. Wenn der Kommunismus einmal zur Weltbeherrschung der kirchlichen Wohlfahrtsanstalten schreiten würde, müßte er sofort seinen Rechenfehler entdecken. Die Ausgaben, die jetzt von den kirchlichen Anstalten aufgebracht werden, lasten dann auf dem Staat, der dadurch nicht reicher, sondern ärmer würde. Würde man die christliche Caritas verschlagen, so müßten die

### Die beste Hausapotheke

#### Silf dir selbst

für den deutschen Farmer ist das kleine Büchlein: **Silf dir selbst** von Dr. E. Jode-Baagars, 23. Auflage für Gehunde und Kranke nach alten und neuen Methoden, 178 Seiten stark. Zu beziehen durch den St. Peters Bote zum Preis von 30c.

### Münster Getreidepreise:

Dienstag, den 5. Januar 1932

Weizen	Nr. 1 Northern	39 1/2
Nr. 2	35 1/2	
Nr. 3	30 1/2	
Nr. 4	27	
Nr. 5	24	
Nr. 6	21	
Futter	19 1/2	

Jäger Weizen bringt 5 Cents, Leichter Weizen 10 Cents und ausgeglichener 8 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis No. 1.

Dauer	No. 2 CW	17 1/2
No. 3 CW	14	
Ertra Futter	12	
No. 1 Futter	14	
No. 2 Futter	10	
No. 3 Futter	5	
Gerste <td>No. 3 CW</td> <td>20 1/2</td>	No. 3 CW	20 1/2
No. 4 CW	18 1/2	
No. 5 CW	17	
No. 6 CW	15 1/2	
Hoggen	25 1/2	
Flachs	76	

Armen und Glenden am meisten darunter leiden. In Spanien hat man bereits die Ordensgesellschaften durch Zwang gezwungen, ihre Schulen anzuschließen, weil der Staat in diese zu übernehmen. Theorie und Praxis scheinen ganz verschieden aus! Vielleicht ist für die christliche Caritas die Stunde gekommen, aus ihrer bestehenden Zurückhaltung herauszutreten. Die Zahlen, die dann dem Volk geboten würden, müßten den rötlichen Kommunisten erlöschend lassen, weil ihm kein ganzes Propagandamaterial mit einem Male wegschwinden würde. Eine solche Wechselseitigkeit der katholischen Anhalten und Organisationen in Deutschland läßt das kommunistische Hornet nicht verschmähen, denn diese Zahlen sind groß, riesengroß!

### Kirchen- und Klosterhefte in Deutschland

#### (Fortsetzung von Seite 1)

werden. Daß die kirchlichen Instrumente teuer, außerordentlich teuer sind, daß manche davon einverleibung kosten, das kümmert ihn wenig. Die Hauptsache ist ihm, daß sie da sind und seinen arbeitslosen Leib und seine gebrochenen Knochen stärken können. Aber diese Dinge müssen doch angeschafft und bezahlt, jenseits bezahlt werden. Mehr noch: sie müssen dauernd ergänzt, dauernd durch die neuesten Konstruktoren ersetzt werden. Das kostet Geld, unheimlich viel Geld. Aber vielleicht wissen die Kommunisten einen Weg, wie man, ohne Ansehen aufzunehmen, technische Anlagen auf der Höhe der Zeit halten kann. Durch Wahrung eines solchen Weges würden sie sich nicht nur bei den Klöstern beliebt machen, sondern sie bekämen auch bei Herrn Stalin einen mächtigen Stein ins Brett. Die Anleihepolitik Stalins ist ja nicht nur in Europa und bei uns, sondern noch viel mehr in der russischen Welt der überflüssigen Ausgaben für den Wohlstand des russischen Volkes besteht. Wenn der Kommunismus einmal zur Weltbeherrschung der kirchlichen Wohlfahrtsanstalten schreiten würde, müßte er sofort seinen Rechenfehler entdecken. Die Ausgaben, die jetzt von den kirchlichen Anstalten aufgebracht werden, lasten dann auf dem Staat, der dadurch nicht reicher, sondern ärmer würde. Würde man die christliche Caritas verschlagen, so müßten die

### Die beste Hausapotheke

#### Silf dir selbst

für den deutschen Farmer ist das kleine Büchlein: **Silf dir selbst** von Dr. E. Jode-Baagars, 23. Auflage für Gehunde und Kranke nach alten und neuen Methoden, 178 Seiten stark. Zu beziehen durch den St. Peters Bote zum Preis von 30c.

### Münster Getreidepreise:

Dienstag, den 5. Januar 1932

Weizen	Nr. 1 Northern	39 1/2
Nr. 2	35 1/2	
Nr. 3	30 1/2	
Nr. 4	27	
Nr. 5	24	
Nr. 6	21	
Futter	19 1/2	

Jäger Weizen bringt 5 Cents, Leichter Weizen 10 Cents und ausgeglichener 8 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis No. 1.

Dauer	No. 2 CW	17 1/2
No. 3 CW	14	
Ertra Futter	12	
No. 1 Futter	14	
No. 2 Futter	10	
No. 3 Futter	5	
Gerste <td>No. 3 CW</td> <td>20 1/2</td>	No. 3 CW	20 1/2
No. 4 CW	18 1/2	
No. 5 CW	17	
No. 6 CW	15 1/2	
Hoggen	25 1/2	
Flachs	76	

Armen und Glenden am meisten darunter leiden. In Spanien hat man bereits die Ordensgesellschaften durch Zwang gezwungen, ihre Schulen anzuschließen, weil der Staat in diese zu übernehmen. Theorie und Praxis scheinen ganz verschieden aus! Vielleicht ist für die christliche Caritas die Stunde gekommen, aus ihrer bestehenden Zurückhaltung herauszutreten. Die Zahlen, die dann dem Volk geboten würden, müßten den rötlichen Kommunisten erlöschend lassen, weil ihm kein ganzes Propagandamaterial mit einem Male wegschwinden würde. Eine solche Wechselseitigkeit der katholischen Anhalten und Organisationen in Deutschland läßt das kommunistische Hornet nicht verschmähen, denn diese Zahlen sind groß, riesengroß!

### Kirchen- und Klosterhefte in Deutschland

#### (Fortsetzung von Seite 1)

werden. Daß die kirchlichen Instrumente teuer, außerordentlich teuer sind, daß manche davon einverleibung kosten, das kümmert ihn wenig. Die Hauptsache ist ihm, daß sie da sind und seinen arbeitslosen Leib und seine gebrochenen Knochen stärken können. Aber diese Dinge müssen doch angeschafft und bezahlt, jenseits bezahlt werden. Mehr noch: sie müssen dauernd ergänzt, dauernd durch die neuesten Konstruktoren ersetzt werden. Das kostet Geld, unheimlich viel Geld. Aber vielleicht wissen die Kommunisten einen Weg, wie man, ohne Ansehen aufzunehmen, technische Anlagen auf der Höhe der Zeit halten kann. Durch Wahrung eines solchen Weges würden sie sich nicht nur bei den Klöstern beliebt machen, sondern sie bekämen auch bei Herrn Stalin einen mächtigen Stein ins Brett. Die Anleihepolitik Stalins ist ja nicht nur in Europa und bei uns, sondern noch viel mehr in der russischen Welt der überflüssigen Ausgaben für den Wohlstand des russischen Volkes besteht. Wenn der Kommunismus einmal zur Weltbeherrschung der kirchlichen Wohlfahrtsanstalten schreiten würde, müßte er sofort seinen Rechenfehler entdecken. Die Ausgaben, die jetzt von den kirchlichen Anstalten aufgebracht werden, lasten dann auf dem Staat, der dadurch nicht reicher, sondern ärmer würde. Würde man die christliche Caritas verschlagen, so müßten die

### Die beste Hausapotheke

#### Silf dir selbst

für den deutschen Farmer ist das kleine Büchlein: **Silf dir selbst** von Dr. E. Jode-Baagars, 23. Auflage für Gehunde und Kranke nach alten und neuen Methoden, 178 Seiten stark. Zu beziehen durch den St. Peters Bote zum Preis von 30c.

### Münster Getreidepreise:

Dienstag, den 5. Januar 1932

Weizen	Nr. 1 Northern	39 1/2
Nr. 2	35 1/2	
Nr. 3	30 1/2	
Nr. 4	27	
Nr. 5	24	
Nr. 6	21	
Futter	19 1/2	

Jäger Weizen bringt 5 Cents, Leichter Weizen 10 Cents und ausgeglichener 8 Cents weniger als der Grad zu dem er gehört. Die Angaben für den Weizen sind auf der Basis No. 1.

Dauer	No. 2 CW	17 1/2
No. 3 CW	14	
Ertra Futter	12	
No. 1 Futter	14	
No. 2 Futter	10	
No. 3 Futter	5	
Gerste <td>No. 3 CW</td> <td>20 1/2</td>	No. 3 CW	20 1/2
No. 4 CW	18 1/2	
No. 5 CW	17	
No. 6 CW	15 1/2	
Hoggen	25 1/2	
Flachs	76	

### Errichten Sie ein Sparkonto fuer Ihr Kind bei der Bank von Montreal und sichern Sie damit seine Zukunft.

## BANK OF MONTREAL

GEGRUENDET 1817

Gesamtguthaben in der Höhe von \$750 000 000

Lake Lenore Branch: C. C. CAMPBELL, Manager

Meacham Branch: W. FAIRBAIN, Manager

St. Benedict Branch: J. F. GRANT, Manager

Lehren Sie Ihr Kind frueh Wirtschaftlichkeit; frueh gelernt wird selten vergessen.

Errichten Sie ein Sparkonto fuer Ihr Kind bei der Bank von Montreal und sichern Sie damit seine Zukunft.

BANK OF MONTREAL

GEGRUENDET 1817

Gesamtguthaben in der Höhe von \$750 000 000

Lake Lenore Branch: C. C. CAMPBELL, Manager

Meacham Branch: W. FAIRBAIN, Manager

St. Benedict Branch: J. F. GRANT, Manager

Lehren Sie Ihr Kind frueh Wirtschaftlichkeit; frueh gelernt wird selten vergessen.

Errichten Sie ein Sparkonto fuer Ihr Kind bei der Bank von Montreal und sichern Sie damit seine Zukunft.

BANK OF MONTREAL

GEGRUENDET 1817

Gesamtguthaben in der Höhe von \$750 000 000

Lake Lenore Branch: C. C. CAMPBELL, Manager

Meacham Branch: W. FAIRBAIN, Manager

St. Benedict Branch: J. F. GRANT, Manager

Lehren Sie Ihr Kind frueh Wirtschaftlichkeit; frueh gelernt wird selten vergessen.

Errichten Sie ein Sparkonto fuer Ihr Kind bei der Bank von Montreal und sichern Sie damit seine Zukunft.

BANK OF MONTREAL

GEGRUENDET 1817

Gesamtguthaben in der Höhe von \$750 000 000

Lake Lenore Branch: C. C. CAMPBELL, Manager

Meacham Branch: W. FAIRBAIN, Manager

St. Benedict Branch: J. F. GRANT, Manager

Lehren Sie Ihr Kind frueh Wirtschaftlichkeit; frueh gelernt wird selten vergessen.

Errichten Sie ein Sparkonto fuer Ihr Kind bei der Bank von Montreal und sichern Sie damit seine Zukunft.

BANK OF MONTREAL

GEGRUENDET 1817

Gesamtguthaben in der Höhe von \$750 000 000

Lake Lenore Branch: C. C. CAMPBELL, Manager

Meacham Branch: W. FAIRBAIN, Manager

St. Benedict Branch: J. F. GRANT, Manager

Lehren Sie Ihr Kind frueh Wirtschaftlichkeit; frueh gelernt wird selten vergessen.

Errichten Sie ein Sparkonto fuer Ihr Kind bei der Bank von Montreal und sichern Sie damit seine Zukunft.

BANK OF MONTREAL

GEGRUENDET 1817

Gesamtguthaben in der Höhe von \$750 000 000

Lake Lenore Branch: C. C. CAMPBELL, Manager

Meacham Branch: W. FAIRBAIN, Manager

St. Benedict Branch: J. F. GRANT, Manager

Lehren Sie Ihr Kind frueh Wirtschaftlichkeit; frueh gelernt wird selten vergessen.

Errichten Sie ein Sparkonto fuer Ihr Kind bei der Bank von Montreal und sichern Sie damit seine Zukunft.



St. Peter's Bote, Donnerstag, 7. Januar 1932

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Wegen Anzeigenraten wende man sich an die Redaktion. Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahle. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag eintreffen. Adresse: St. Peter's Bote, Muenster, Sask., Canada.

## St. Peter's Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peters-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Wegen Anzeigenraten wende man sich an die Redaktion. Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorausbezahle. Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag eintreffen. Adresse: St. Peter's Bote, Muenster, Sask., Canada.

## Wochenrundschaue